

WIRTSCHAFT

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Siemens rüstet Berufe-WM Worldskills aus

Leipzig. Europas größter Elektrokonzern Siemens steigt als Sponsor bei der Berufsweltmeisterschaft Worldskills ein. Das Unternehmen will die Wettkämpfe Anfang Juli auf dem Gelände der Neuen Messe in Leipzig in den Disziplinen Anlagentechnik, Polymechanik und Automation sowie Elektrotechnik mit den dazugehörigen Anlagen ausrüsten, wie Siemens-Sprecherin Elke Fuchs erklärte. Über das rein finanzielle Volumen des Sponsorings will Siemens allerdings Stillschweigen bewahren. „Hier ist Vertraulichkeit vereinbart.“ Allerdings sei von Unternehmensseite geplant, die Berufe-WM auch dazu zu nutzen, um das duale System der Berufsbildung im Bereich Elektrotechnik vorzustellen. „Dazu finden während der Worldskills Touren statt, die unter anderem unser Werk in Böhliitz-Ehrenberg und das Siemens-Ausbildungszentrum in der Maximilianallee umfassen“, führte Fuchs aus.

Neben Siemens betätigen sich nach Angaben der Worldskills Leipzig 2013 GmbH bislang 21 weitere Firmen als Sponsor bei den Spielen. Dazu zählen auch Heidelberger Druckmaschinen, das BMW Werk Leipzig und DHL. Das Paketdienstleistungsunternehmen der Deutschen Post wickelt am Standort Leipzig das Logistikgeschäft für die Berufe-WM ab. Dem aktuellen Stand nach sollen mehr als 1000 internationale Fachkräfte im Alter bis 22 Jahren in 16 technischen und handwerklichen Berufen gegeneinander antreten. Rund 200000 Besucher werden erwartet.

Felix Kretz

Weniger Privatinsolvenzen

Hamburg (dpa/joh). Die Zahl der Privatinsolvenzen ist in Sachsen wie in den meisten Bundesländern gesunken. Im vergangenen Jahr schlitterten 5922 Menschen in die Privatinsolvenz – das war ein Minus von 3,6 Prozent im Vergleich mit dem Vorjahr, wie die Wirtschaftsauskunftei Bürgel gestern mitteilte. In Thüringen ist die Zahl dagegen gestiegen – um 1,3 Prozent auf 3212 Privatinsolvenzen. Auch in Sachsen-Anhalt stieg die Zahl – um 0,3 Prozent auf 4361 Fälle. Alle anderen Bundesländer verzeichneten wie Sachsen einen Rückgang. Bundesweit sank die Zahl um 4,6 Prozent auf 130000 Privatinsolvenzen.

Infineon sieht Talsohle durchschritten

München (dpa). Der Halbleiterhersteller Infineon erwartet im laufenden Jahr einen weiteren Umsatz- und Gewinnrückgang, sieht aber Licht am Ende des Tunnels. Der neue Vorstandschef Reinhard Ploss sagte gestern auf der Hauptversammlung in München: „Wir glauben, im Geschäftsjahr 2013 den Boden erreicht zu haben.“ Angesichts der anziehenden Weltkonjunktur und der üblichen Zyklen im Chipgeschäft dürfte es ab dem zweiten Halbjahr wieder aufwärts gehen. „Wir erwarten im zweiten Halbjahr mehr als im ersten.“ Im vorigen Jahr war der Umsatz auf 3,9 Milliarden Euro gesunken.

WIRTSCHAFT KOMPAKT

Mobile World Congress: Die weltgrößte Mobilfunk-Messe in Barcelona ist gestern mit einem Teilnehmerrekord zu Ende gegangen. 72000 Fachbesucher wurden an den vier Messtagen gezählt, 12000 mehr als vor einem Jahr.

Bahn: Der Staatskonzern darf das Schienennetz in Deutschland behalten. Eine Klage der EU-Kommission, die eine Trennung von Bahn und Netz erreichen wollte, wurde gestern vom Europäischen Gerichtshof abgewiesen.

Thyssen-Krupp: Das Bundeskartellamt hat gestern die Geschäftsräume von Thyssen-Krupp und zwei weiteren Unternehmen der Stahlbranche durchsucht. Es bestünde der Verdacht illegaler Absprachen.

Bankia: Die verstaatlichte spanische Großbank hat im vorigen Jahr einen Rekordverlust von 19,2 Milliarden Euro erlitten.

VW zahlt auch in Sachsen 7200 Euro Bonus

Mitarbeiter in Zwickau, Dresden und Chemnitz erhalten gleiche Erfolgsbeteiligung wie Kollegen im Westen

Zwickau/Dresden (joh). Volkswagen zahlt auch den Mitarbeitern in seinen sächsischen Werken in Zwickau, Dresden und Chemnitz 7200 Euro Bonus. Damit erhalten sie für 2012 dieselbe Erfolgsbeteiligung wie die 100000 Kollegen in den westdeutschen Werken. Das kündigte VW Sachsen gestern in Zwickau an. Für die sechs Werke in den alten Bundesländern hatte VW bereits vorgestern angekündigt, dass sie 7200 Euro erhalten. Vor

einem Jahr waren es im Westen wie in Sachsen noch 7500 Euro gewesen. „Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zwickau, Chemnitz und Dresden haben im letzten Jahr viel gegeben“, sagte VW-Sachsen-Chef Hans-Joachim Roth. In Zwickau sei der neue Golf erfolgreich angelaufen, in Dresden habe sich der in der Gläsernen Manufaktur montierte Phaeton weiter erfolgreich am Markt behauptet. Die Produktionszahlen

lagen an beiden Standorten aber unter dem Niveau von 2011: In Zwickau liefen nur noch 226000 Golf und Passat vom Band, 14 Prozent weniger als 2011. Vor allem der Passat schwächelte. Auch in Dresden konnte sich der Vorjahresrekord nicht wiederholen. Dem Vernehmen nach wurden nur 9332 Phaeton produziert. 2011 waren es noch 10270 gewesen. „Wir beobachten die Entwicklung und Auswirkungen der Finanzkrise speziell in

Südeuropa sehr genau“, unterstrich Roth. „Der Gegenwind wird rauer.“ Trotzdem zählte VW seinen Mitarbeitern einen guten Bonus. „Die Beteiligung der Belegschaft am Unternehmenserfolg ist angemessen. Engagement zahlt sich aus.“ Einen Abschlag auf den Bonus, dessen Höhe damals noch nicht feststand, hätten die Mitarbeiter bereits im Dezember als Weihnachtsgeld erhalten. Der Rest werde nun im Mai überwiesen.

Bei Opel steht der Sanierungsplan

Rüsselsheim (dapd/dpa). Das Tauziehen um die Zukunft der deutschen Opel-Werke ist vorerst beendet. Geschäftsleitung und Gesamtbetriebsrat einigten sich gestern auf ein Sanierungsprogramm. Damit ist das vorzeitige Auslaufen der Fahrzeugproduktion in Bochum schon Ende 2014 vom Tisch. Bis 2016 werden hier weitere Autos gebaut. Für Eisenach gibt es die Zusage, auch nach 2015 zwei Modelle zu bauen. Derzeit laufen hier Corsa und der neue Adam vom Band. Für alle Standorte wird der Kündigungsschutz bis Ende 2016 verlängert. Im Gegenzug sollen die Beschäftigten durch einen Verzicht auf die Auszahlung von Tarifierhöhungen einen Sanierungsbeitrag leisten.

Winterflaute am Arbeitsmarkt hält an

Erwerbslosenzahlen steigen fast überall an – auch in Sachsen / Thüringen glänzt mit Rückgang

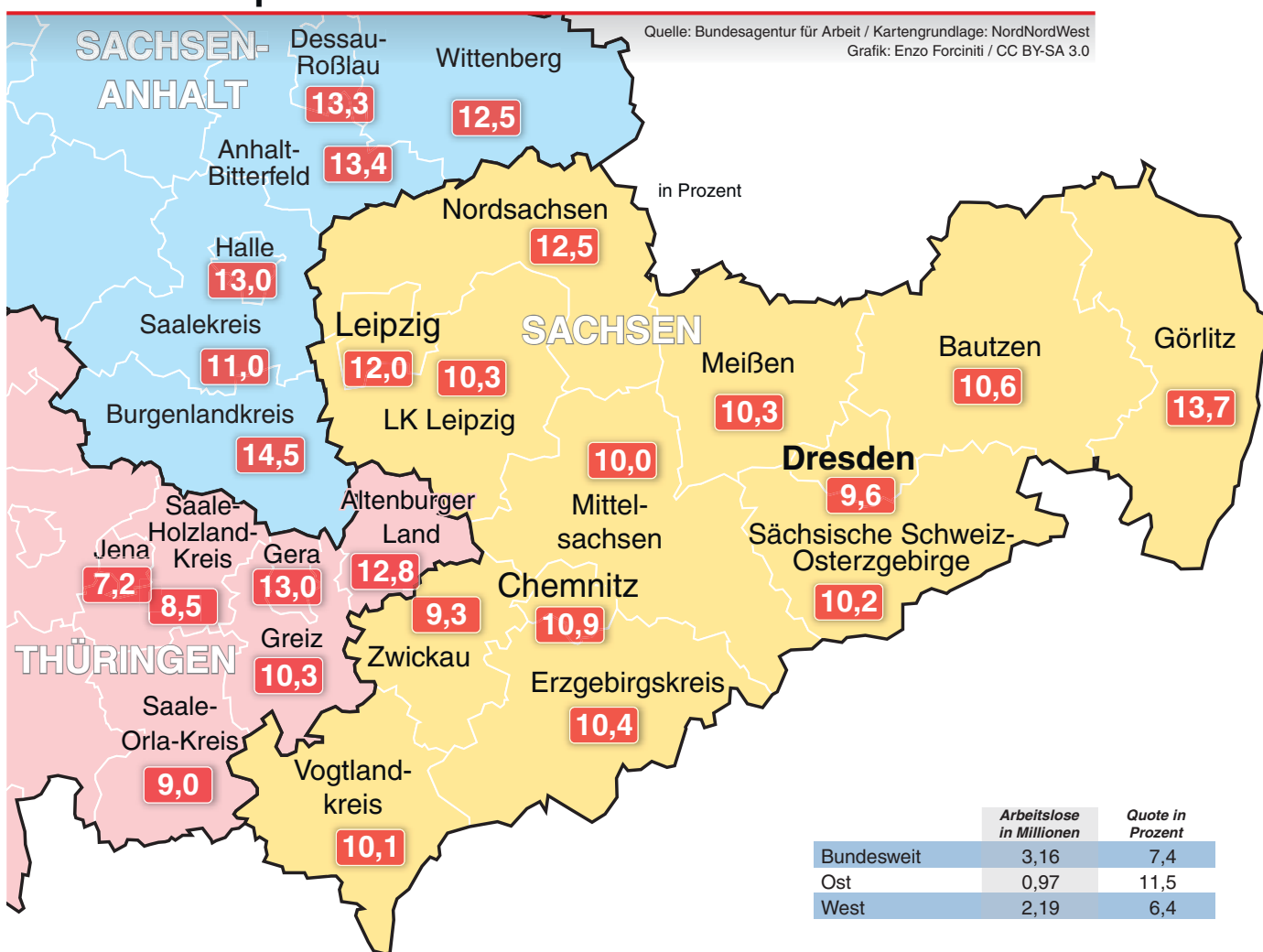
Chemnitz/Halle. Der strenge Winter hat die Arbeitslosigkeit in Deutschland im Februar weiter steigen lassen, aber nur leicht. Bundesweit zählte die Bundesagentur für Arbeit (BA) 3,156 Millionen Erwerbslose, 18000 mehr als im Januar. Die Arbeitslosenquote verharrte bei 7,4 Prozent. Deutlich besser lief es in Thüringen: Der Freistaat gehört zusammen mit Hamburg und Berlin zu den einzigen drei Ländern, in denen die Arbeitslosigkeit gegenüber Januar zurückging. In Sachsen und Sachsen-Anhalt wurden dagegen etwas mehr Erwerbslose gezählt als im Januar. In allen drei mitteldeutschen Ländern lagen die Zahlen aber niedriger als im Februar 2012.

Von FRANK JOHANNSEN

■ **Sachsen:** 227018 Menschen waren im Freistaat im Februar ohne Job, 1221 mehr als im Januar, aber 9100 weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote stieg nach 9,4 Prozent im Dezember 2012 und 10,6 Prozent im Januar auf jetzt 10,7 Prozent. Vor einem Jahr lag sie bei 11,1 Prozent. Eine Trendwende will Jutta Cordt, Chefin der BA-Regionaldirektion in Chemnitz, in dem Anstieg aber nicht sehen. „Der sächsische Arbeitsmarkt zeigt sich weiter robust“, sagte sie. „Die Arbeitslosigkeit ist allein aufgrund saisonaler Faktoren im Februar leicht angestiegen. Diese jahreszeitliche Entwicklung ist üblich und kein Indiz für eine Trendwende auf dem Arbeitsmarkt.“

Wegen Schnee und frostigen Temperaturen hätten vor allem am Bau die Außenarbeiten geruht, erklärte Cordt. Zudem sei in einigen Berufen die Ausbildung zu Ende gegangen. 1033 Jugendliche hätten sich nach den Winterprüfungen arbeitslos gemeldet. Als positives Signal wertete Cordt, dass die sächsischen Betriebe wieder verstärkt einstellen wollen. „Die Einstellungsbereitschaft der sächsischen Betriebe steigt. Mit dem Blick auf das Frühjahr melden Arbeitgeber schon jetzt freie Stellen, um sich gute Fach-

Arbeitslosenquoten in Landkreisen und Kreisfreien Städten



	Arbeitslose in Millionen	Quote in Prozent
Bundesweit	3,16	7,4
Ost	0,97	11,5
West	2,19	6,4

kräfte zu sichern. Damit stehen die Chancen auf eine neue Beschäftigung aktuell gut.“

Wirtschaftsminister Sven Morlok (FDP) zeigte sich erfreut. Die Nachfrage nach Arbeitskräften liege auf hohem Niveau und die Stimmung in der Wirtschaft helle sich offensichtlich auf.

■ **Sachsen-Anhalt:** Unverändert blieb die Arbeitslosenquote in Sachsen-Anhalt. Zwar wurden mit 149800 Erwerbslosen 800 mehr gezählt als im

Januar. Auf die Quote hatte das aber keinen Einfluss: Sie lag unverändert bei 12,6 Prozent. Vor einem Jahr hatte sie aber noch bei 12,8 Prozent gelegen. Damals gab es zwischen Altmark und Burgenland noch 3600 Arbeitslose mehr als jetzt.

■ **Thüringen:** Einen leichten Rückgang der Arbeitslosigkeit konnte dagegen Thüringen vermelden. 109700 Menschen waren im Februar ohne Job, 300 weniger als im Januar und sogar 3800

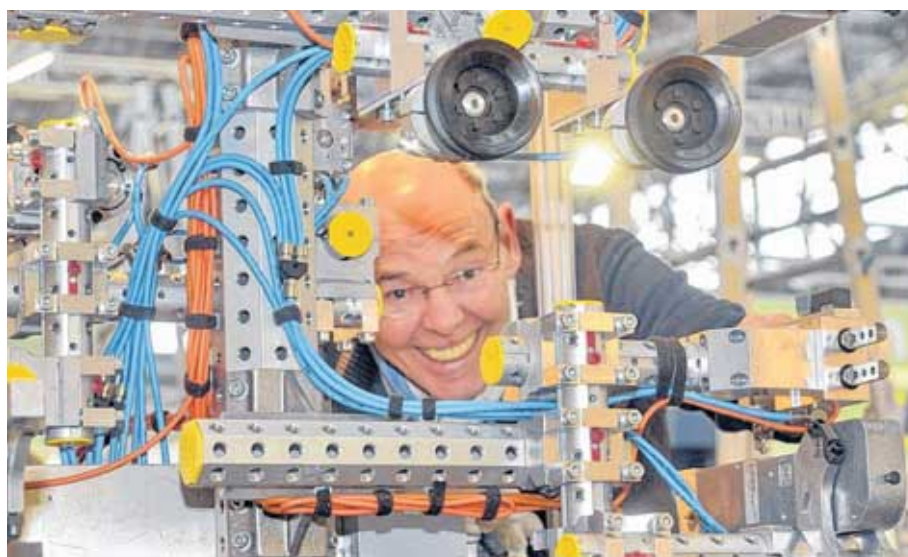
weniger als vor einem Jahr. Die Quote sank von 9,5 Prozent im Januar auf 9,4 Prozent. Vor einem Jahr hatte sie noch bei 9,7 Prozent gelegen. Kay Senius, Chef der auch für Thüringen zuständigen BA-Regionaldirektion in Halle, zeigte sich erfreut über den Rückgang. „Und das Plus bei den neu gemeldeten Stellen stimmt zuversichtlich für die weitere Entwicklung.“ Einziger Wermutstropfen: Die Jugendarbeitslosigkeit stieg von Januar auf Februar um 200 auf 8100 Personen an.

Endspurt bei Industriemessen Intec und Z

Veranstalter mit bisherigem Zuspruch zufrieden / Zum Abschluss heute Studententag mit Jobbörse

Leipzig (joh). Die Leipziger Messen Intec und Z steuern auf ein Besucherplus zu. „Mit dem bisherigen Zuspruch sind wir sehr zufrieden“, sagte Messe-Sprecher Christian Aucher gestern nach dem vorletzten Messtag. „Das Angebotspektrum der Branchentreffs ist in diesem Jahr ja deutlich breiter – und das sieht man auch dem Besucherzuspruch an.“ Und auch ansonsten sei man mehr als zufrieden. „Die Stimmung ist sehr gut – sowohl bei den Ausstellern als auch beim Fachpublikum“, so Aucher.

Am heutigen letzten Messtag wollen die Veranstalter vor allem Studenten auf die Doppelmesse locken. Denn der heutige Freitag ist offizieller Studententag. Wer am Einlass seinen Schüler- oder Studentenausweis vorlege, zahle nur vier Euro Eintritt, sagte Aucher – zwei Euro weniger als an den vorherigen Tagen. Man wolle angehenden Hochschulabsolventen die Gelegenheit geben, sich über Berufe in den Branchen zu infor-



Friedrich Plattes (67) zeigt am Messestand von Tünkers Maschinenbau aus Ratingen das Modell „Tannenbaum“ der Firma. Der Greifer sorgt in der Industrieproduktion dafür, dass den Automaten das Material zugeführt wird. Foto: Volkmar Heinz

mieren. Um 10 Uhr gibt es im Congress Center eine Podiumsdiskussion mit Branchenvertretern, anschließend wird von 11 bis 13 Uhr am selben Ort eine Jobbörse angeboten. „Dort stellen sich 26 Unternehmen vor“, erläutert Aucher. „Daneben sind die Studenten auch eingeladen, auf der Messe direkt an den Ständen Kontakt zu den Ausstellern zu suchen.“ Denn gerade in den technischen Berufen würden viele händleringend nach Fachkräften suchen.

Auf der Maschinenbaumesse Intec und der Zuliefererschau Z zeigen seit Dienstag 1300 Unternehmen aus 30 Ländern ihre Produkte. Bei der vorigen Auflage 2011 kamen 20800 Besucher.

Intec und Z sind heute noch einmal von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Schüler und Studenten zahlen 4 Euro Eintritt, alle anderen 20 Euro, Auszubildende, Rentner, Schwerbeschädigte und Arbeitslose 6 Euro. Infos zum Studententag und zur Jobbörse: www.fachkraefte-maschinenbau.de

EU weitet Prüfung zum Solarmarkt aus

Brüssel (dpa). Im Handelsstreit um Dumping-Angebote der chinesischen Solarbranche weitet die EU-Kommission ihre Ermittlungen aus. Es gebe nun auch eine Untersuchung zu angeblich unzulässigen Subventionen für Solar-Glas, ein Bestandteil von Solar-Paneelen. Das teilte die Behörde gestern in Brüssel mit. Brüssel habe Hinweise, dass der mögliche Preiskampf der heimischen Industrie schade. Die Untersuchung könne bis Ende Mai 2014 dauern. Bereits zuvor könne die Kommission aber vorläufige Strafzölle verhängen. Bereits im vergangenen Jahr hatte Brüssel ein Antidumping-Verfahren zu Einfuhren chinesischer Solarhersteller eröffnet.

US-Klagen zur Pille belasten Bayer-Gewinn

Leverkusen (dpa). Dem Chemie- und Pharmakonzern Bayer gelang zwar ein Umsatzsprung von fast neun Prozent auf die Rekordhöhe von knapp 40 Milliarden Euro. Der Gewinn ging aber um ein Prozent auf knapp 2,47 Milliarden Euro zurück – und er wird durch eine Klage in den USA zu einer Verhütungspille belastet. „Wir haben bisher mit rund 4800 Anspruchstellerinnen in den Vereinigten Staaten Vergleiche über eine Summe von einer Milliarde US-Dollar (760 Mio Euro) vereinbart“, sagte gestern Bayer-Vorstandschef Marijn Dekkers bei der Bilanzvorlage. Kläger bringen die Pillen in Zusammenhang mit starken Gesundheitsschäden bis hin zum Tod.

ANZEIGE

Verkauf

HARK - TESTSIEGER STIFTUNG WARENTEST

über 40 Jahre KAMINE DIREKT VOM HERSTELLER

HARK - DER Marktführer!

GRATIS KATALOG Jetzt anfordern!

172-seitiger Katalog und Angebotsflyer mit Preisen unter: www.hark.de oder gebührenfrei unter (0800) 2 80 23 23. Bundesweit Ausstellungen!

HARK Die Nr. 1 im Kamin- und Kachelofenbau

HARK Ausstellungen:
04178 Leipzig (Rückmarsdorf), Kastanienweg 5 (an der Merseburger Straße, gegenüber Löwencentner), Telefon (03 41) 4 61 81 46
01139 Dresden, Washingtonstraße 16/16a, Telefon (03 51) 8 48 71 95
HARK Händler mit Ausstellungen:
04600 Altenburg, Kaminstudio Jörg Oppermann, Geraer Straße 41a, Telefon (0 34 47) 89 42 63
04886 Beilrode bei Torgau, Kaminstudio Kunze, Nordring 37, Telefon (0 34 21) 71 47 23
06618 Naumburg, Fa. Kaminbau GmbH, Kösenstraße 36, Telefon (0 34 45) 71 16 70
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 16.00 Uhr

Mit Feinstaubfilter

Dauerbrand mit Automatik und externer Verbrennungsluftzufuhr

TESTSIEGER Stiftung Warentest test

Hark 44 GT ECOplus GUT (2,3)

Im Test: 12 Kaminöfen für die Scheelholzwerkzeug Ausgabe 11/2011